

Der Klub der NEOS Bezirksrät:innen

An die
Bezirkvorstehung Wieden
z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Lea Halbwidl

Die Mitglieder der Bezirksvertretung von NEOS auf der Wieden stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 19.03.2026 gemäß § 23 Abs.1 GO-BV folgende

Anfrage betreffend Anbringung einer Ehrentafel für den ehemaligen Wiener Bürgermeister Cajetan Felder

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Wieden stellen daher zur Sitzung der Bezirksvertretung am 19.03.2026 gemäß §23 Abs. 1 GO-BV folgende

Anfrage

Die Bezirksvertretung Wieden hat in der Sitzung der Bezirksvertretung am 19.12.2024 die zuständige Magistratsabteilung 7 (Kultur) ersucht, die Anbringung einer Ehrentafel für Bürgermeister Cajetan Felder zu prüfen und an einem geeigneten Standort auf der Wieden umzusetzen.

Vor diesem Hintergrund ersuchen wir um Beantwortung folgender Fragen:

- Wurde ein Standort für die Ehrentafel für Cajetan Felder bereits festgelegt oder mit dem Bezirk abgestimmt?
- Welcher Zeitrahmen ist derzeit für Entscheidung, Gestaltung und Umsetzung der Ehrentafel vorgesehen?

Wien, am 12.03.2026

**ANFRAGE DER GRÜNEN WIEDEN IN DER SITZUNG DER
BEZIRKSVERTRETUNG AM 19.03.2026**

An Frau Bezirksvorsteherin Mag. Lea Halbwidl, bezüglich der Wetterfestigkeit der mobilen Geschwindigkeitsanzeige.

Die mobile Geschwindigkeitsanzeige, welche dem Bezirk zur Aufstellung an verschiedenen Orten zur Verfügung steht, kann witterungsbedingt laut Auskunft des zuständigen Magistrats nicht in der Zeit zwischen November bis März aufgestellt werden.

- Welche Begründung gibt es dafür?
- Welche Erfahrungswerte gibt es, die zu dieser Einschränkung geführt haben?
- Welches IP Rating hat diese Geschwindigkeitsanzeige?
- Welches Modell von welchem Hersteller ist im 4. Bezirk im Einsatz?

David Siebert
Bezirksrat

**ANFRAGE DER GRÜNEN WIEDEN IN DER SITZUNG DER
BEZIRKSVERTRETUNG AM 19. MÄRZ 2026**

**WAS UNTERNIMMT DIE FRAU BEZIRKSVORSTEHERIN GEGEN
TOURISTISCHE KURZZEITVERMIETUNG IN DER KAROLINENGASSE 10?**

An die Frau Bezirksvorsteherin

Im Zusammenhang mit dem Gebäude Karolinengasse 10 wird die Frau Bezirksvorsteherin um die Beantwortung folgender Frage ersucht:

1. Welche Maßnahmen wurden seitens der Bezirksvorsteherin beziehungsweise nach Kenntnis des Bezirks bislang gesetzt, um sicherzustellen, dass im Gebäude Karolinengasse 10 keine Umwidmung auf touristische Kurzzeitvermietung erfolgt?

Begründung

Touristische Kurzzeitvermietung entzieht dem regulären Wohnungsmarkt wertvollen Wohnraum und führt in Wohnhäusern immer wieder zu Konflikten, mehr Lärm, häufig wechselnden Nutzer*innen und einer Verschlechterung der Wohnqualität. Gerade in einem dicht bebauten Bezirk wie der Wieden ist es daher von besonderem öffentlichem Interesse, welche Schritte gesetzt werden, um Wohnhäuser vor einer solchen Entwicklung zu schützen.

Vor diesem Hintergrund besteht ein berechtigtes Interesse daran zu erfahren, welche konkreten Maßnahmen bislang im Zusammenhang mit dem Gebäude Karolinengasse 10 gesetzt wurden, um eine Umwidmung auf touristische Kurzzeitvermietung zu verhindern.

Pascal Riepl

Bezirksvorsteherin Stellvertreter

**ANFRAGE DER GRÜNEN WIEDEN IN DER SITZUNG DER
BEZIRKSVERTRETUNG AM 19. MÄRZ 2026**

WIE VIELE AUTOS SIND AUF WIENS FAHRRADSTRABEN NOCH ZULÄSSIG?

An die Frau Bezirksvorsteherin

Im Zusammenhang mit der Ausgestaltung, Evaluierung und Qualität von Fahrradstraßen in Wien wird die Frau Bezirksvorsteherin um die Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Wie hoch ist der von der Stadt Wien festgelegte Schwellenwert an Pkw pro Tag oder pro Stunde, der auf einer Fahrradstraße maximal zulässig ist, damit diese noch als geeignete bzw. gut funktionierende Fahrradstraße angesehen wird?
2. Auf welchen Abschnitten der Argentinierstraße wurden in den vergangenen Monaten bzw. Jahren Zählungen des motorisierten Verkehrs durchgeführt?
3. Wann wurden diese Zählungen jeweils durchgeführt?
4. Wie viele Pkw wurden auf den jeweiligen Abschnitten jeweils gezählt?
5. Wie viele Lkw wurden auf den jeweiligen Abschnitten jeweils gezählt?
6. Liegen die jeweils erhobenen Werte auf den einzelnen Abschnitten unter jenem Schwellenwert, den die Stadt Wien für eine gut funktionierende Fahrradstraße als maßgeblich erachtet?

Begründung

Fahrradstraßen sollen dem Radverkehr ein sicheres, komfortables und attraktives Vorankommen ermöglichen. Ob sie dieser Funktion tatsächlich gerecht werden, hängt wesentlich auch davon ab, wie stark sie weiterhin vom motorisierten Verkehr belastet sind.

Gerade deshalb ist von öffentlichem Interesse, nach welchen Kriterien die Stadt Wien die Qualität und Geeignetheit einer Fahrradstraße beurteilt und welche konkreten Verkehrsmengen dabei als noch vertretbar angesehen werden. Ebenso ist relevant, auf welchen Abschnitten bereits Zählungen stattgefunden haben und ob die dort gemessenen Werte tatsächlich mit den Zielsetzungen einer Fahrradstraße vereinbar sind. Eine transparente Darstellung dieser Grundlagen ist wichtig, um die Wirksamkeit bestehender Fahrradstraßen im Bezirk sachlich bewerten und gegebenenfalls Verbesserungsbedarf erkennen zu können.

Pascal Riepl

Bezirksvorsteherin Stellvertreter

**ANFRAGE DER GRÜNEN WIEDEN IN DER SITZUNG DER
BEZIRKSVERTRETUNG AM 19. MÄRZ 2026**

**WIE FUNKTIONIERT DIE GRÜNE WELLE FÜR RADFAHRENDE IN DER
ARGENTINIERSTRASSE WIRKLICH?**

An die Frau Bezirksvorsteherin

Im Zusammenhang mit der Grünen Welle für Radfahrende auf der Fahrradstraße Argentinierstraße wird die Frau Bezirksvorsteherin um die Beantwortung folgender Frage ersucht:

1. Wie viele Sekunden, nachdem die Ampel am Gürtel für Radfahrende auf Grün schaltet, schaltet die Ampel bei der Weyringergasse für Radfahrende auf Grün, um einen möglichst guten Verkehrsfluss für den Radverkehr auf der Argentinierstraße zu gewährleisten?

Begründung

Die Argentinierstraße ist eine der wichtigsten Radverkehrsachsen auf der Wieden und soll Radfahrenden ein sicheres, zügiges und komfortables Vorankommen ermöglichen. Gerade auf einer Fahrradstraße ist es von großer Bedeutung, dass auch die Ampelschaltungen bestmöglich auf die Bedürfnisse des Radverkehrs abgestimmt sind.

Von besonderem Interesse ist daher, wie die sogenannte Grüne Welle für Radfahrende konkret ausgestaltet ist und welcher zeitliche Abstand zwischen den relevanten Ampelschaltungen besteht. Nur wenn diese Abstimmung gut funktioniert, kann ein flüssiger und attraktiver Verkehrsablauf für Radfahrende gewährleistet werden.

Pascal Riepl

Bezirksvorsteherin Stellvertreter



A06

Der Klub der Freiheitlichen Wien-Wieden stellt gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung in der Sitzung am 19. März 2026 nachstehenden Anfrage an die Frau Bezirksvorsteherin Mag. Lea Halbwidl,

Betrifft: Zuschauerzahlen der Livestream-Übertragungen der Bezirksvertretung Wieden

Die Sitzungen der Bezirksvertretung Wieden werden seit einiger Zeit per Livestream öffentlich übertragen. Diese Möglichkeit soll interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine zusätzliche Form der Teilnahme am politischen Geschehen im Bezirk bieten und die Transparenz der Arbeit der Bezirksvertretung erhöhen.

Digitale Übertragungsformate gewinnen im Bereich der öffentlichen Information zunehmend an Bedeutung. Gleichzeitig stellt sich die Frage, in welchem Ausmaß dieses Angebot tatsächlich genutzt wird und welche Reichweite mit den Livestream-Übertragungen erzielt wird.

Vor diesem Hintergrund wird angefragt:

1. Werden die Zugriffszahlen bzw. Zuschauerzahlen der Livestream-Übertragungen der Bezirksvertretungssitzungen statistisch erfasst bzw. ausgewertet?
2. Wenn ja, welche konkreten Daten werden hierbei erhoben (z. B. Anzahl der gleichzeitigen Zuschauer, Gesamtaufrufe, nachträgliche Abrufe)?
3. Wie viele Zuschauer haben die jeweiligen Livestream-Übertragungen der Bezirksvertretungssitzungen seit Beginn dieser Übertragungen erreicht (bitte um Aufschlüsselung nach einzelnen Sitzungen)?
4. Werden diese Daten intern für Evaluierungen der Öffentlichkeitsarbeit oder der digitalen Übertragung der Sitzungen genutzt?
5. Falls entsprechende Daten erhoben werden: Wie viele Personen verfolgen die Sitzungen der Bezirksvertretung live während der Übertragung und wie viele Zugriffe erfolgen nachträglich auf die Aufzeichnung (bitte um getrennte Darstellung, sofern verfügbar)?
6. Wie viele Personen sind die **gesamte** Sitzung live dabei?

KO Marie Hauser, BR Sascha Subarsky BSc, BR Jens Gudenus, BR Christoph Bathelt B.A.

Die Bezirksrätinnen von LINKS Wieden stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung Wieden am 19. März 2026 die folgende

ANFRAGE**betreffend****PROBLEMHAUS-JOUR-FIXE**

In Ihrer Beantwortung auf die Anfrage Nr. S 428902-2025 vom 27.3.2025 erwähnen Sie, Frau Bezirksvorsteherin, dass in der vorigen Sitzung des Problemhaus-Jour-Fixe Fälle in 23 verschiedenen Häusern behandelt wurden.

- Um welche 23 Adressen handelt es sich?
- Wann gilt ein Haus als „Problemhaus“, das im Problemhaus-Jour-Fixe behandelt wird?
- Welche Probleme konnten die Behörden jeweils feststellen?
- Welche Maßnahmen wurden jeweils getroffen?
- Wurde eines der Häuser bereits unter Zwangsverwaltung gestellt?

Begründung

Die Parteien der Bezirksvertretung haben das Recht zu wissen, um welche Häuser es geht und um welche Probleme es sich handelt. So können sie zu einer gemeinsamen Lösungsfindung beitragen.

Klubvorsitzende
Mag^a Amela Pokorski

Bezirksrätin
Anna László, BSc MA MA

Die Bezirksrätinnen von LINKS Wieden stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung Wieden am 19. März 2026 die folgende

ANFRAGE**betreffend****LIEGENSCHAFT RAINERGASSE 22 – PROBLEMHAUS?**

Wir möchten gerne wissen, was der aktuelle Stand zu der Immobilie in der Rainergasse 22 ist. Sie sieht kaum bewohnt aus und weist einige Verfallserscheinungen auf.

Gibt es Pläne – Abrissarbeiten, Bauarbeiten oder ähnliches, die dem Bezirk oder der Stadt bekannt sind?

Was das Haus schon Thema bei einem bisher nicht öffentlich zugänglichen Problemhäuser Jour Fixe?

Laufen irgendwelche Behördenverfahren rund um das Haus und falls ja, welche?

Gab es Anfragen und/oder Beschwerden aus benachbarten Häusern? Welche Probleme wurden ggf. von den Behörden festgestellt?

Begründung

Jedes Haus, jede Wohnung, die leer steht und verfällt, fehlt der Bezirksbevölkerung und treibt die Mietpreise weiter in die Höhe. Diese Liegenschaft sieht so aus, als könnte es sich um ein Spekulationsobjekt handeln.

Wir haben im Bezirk in den letzten Jahren immer mehr Fälle von gravierendem Leerstand, Verfehlungen bei Erhaltungspflichten von Eigentümer*innen, illegalen Kurz- und Langvermietungen, Schikanen gegen Mieter*innen, Spekulationen mit Grundstücken uvm.

Als Bezirkspolitiker*innen können wir im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Verfahren nur dann gegensteuern, wenn wir Kenntnis erlangen und uns so früh wie möglich mit diesen Häusern befassen.

Wir hoffen sehr, dass der Problemhäuser Jour Fixe in Zukunft für alle politischen Vertreter*innen zugänglich gemacht wird. Dann können wir uns Anfragen wie diese sparen.



Klubvorsitzende
Mag^a Amela Pokorski

Bezirksrätin
Anna László, BSc MA MA

Die Bezirksrätinnen von LINKS Wieden stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung Wieden am 19. März 2026 die folgende

ANFRAGE**betreffend****WEITERLEITUNG VON BEGUTACHTUNGEN VON GESETZESÄNDERUNGEN**

Liebe Lea,

liebe Frau Bezirksvorsteherin,

in anderen Bezirken Wien leiten die Büros der jeweiligen Bezirksvorstehungen geplante Gesetzesänderungen auf Landesebene Wiens nach dem Eintreffen der Entwürfe aus dem Rathaus diese automatisch an alle Mandatar*innen der Bezirksvertretungen weiter. Damit haben alle Fraktionen und Mandatar*innen die gleiche Zeit auf die geplanten Änderungen zu reagieren, z. B. Stellungnahmen abzugeben, etc.

Wieso ist das bisher auf der Wieden nicht geschehen?

Falls es doch geschehen ist, warum wurden die Mandatarinnen von Links nicht adressiert?

Falls es bisher keine Weiterleitungen gab:

was würde es aus deiner/Ihrer Sicht für diese Service seitens deines/Ihres Büro brauchen?

Begründung

Wenn Entwürfe von Gesetzesänderungen an mehrere Adressat*innen übermittelt werden, u.a. immer an alle Bezirksvorsteher*innen der 23 Bezirke, dann wäre es im Sinne von Information, Transparenz und Demokratie diese auch an alle Mandatar*innen bzw. Klubvorsitzenden auf der Wieden weiterzuleiten. Damit diese ihren Aufgaben als gewählte Vertreter*innen auf Bezirksebene schneller und besser nachkommen können.

Klubvorsitzende

Bezirksrätin

Mag^a Amela Pokorski

Anna László, BSc MA MA

Die Bezirksrätinnen von LINKS Wieden stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung Wieden am 19. März 2026 die folgende

ANFRAGE**betreffend****UMWELTVERSCHMUTZUNG AUF DER WIEDEN**

Wir LINKS Mandatarinnen stellen eine zunehmende Verschmutzung im Bezirk fest, d.h. Verschmutzung der Parks, Grünflächen, aller Pflanzenbeete, Gehsteige, Straßen, Gasse, Plätze, Haltestellen des gesamten öffentlichen Raums.

In erster Linie sichtbar ist die falsche Abfallentsorgung, damit einhergehend Bodenverschmutzung und Wasserverschmutzung. Wir sehen unsachgemäße Entsorgung von Müll, vor allem Plastik, Zigarettenstummeln, Dosen etc. im öffentlichen Raum, aber auch vermehrt Hundekot, Urin von Hunden und Menschen, vor allem Männern.

Die Lärm- und Luftverschmutzung ist deutlich stärker als in den letzten Jahren. Mensch kann auf der Wieden an vielen Tagen im Jahr die Verschmutzung der Luft riechen und schmecken, der motorisierte Verkehr an den vielen Verkehrsachsen und Transitrouten durch den Bezirk sowie der zunehmende Flugverkehr sind nicht zu überhören. Die Gesundheit von Mensch und Tier ist gefährdet, weitere ökologische Schäden sind vorprogrammiert.

Anscheinend ist es so, dass das Bewusstsein bei Menschen im Bezirk für diese Problematik schwindet. Kinder im Bezirk – siehe untenstehendes Foto von einem Schild am Kleinkinderspielplatz am Karlsplatz - sind sich der Probleme allerdings bewusst.

Wie erleben Sie als Bezirksvorsteherin, die auch auf der Wieden wohnt, die beschriebenen Wahrnehmungen?

Gab und gibt es Beschwerden von Bezirksbewohner*innen zum Thema „Verschmutzungen“? Wenn ja, wie viele waren es in den letzten 15 Monaten also seit

Anfang 2025 bis heute? Welche Art der Verschmutzung wurde am meisten an das Büro der Bezirksvorsteherin herangetragen?

Gab es Weiterleitungen von Beschwerden diverser Einrichtungen z. B. Wiener Wohnen, wohnpartner, Mieter*innen-Beirat*innen, Parkbetreuung, Unternehmen, Häuser zum Leben, MA48, usw. an das Büro der Bezirksvorsteherin?

Wie oft waren die Waste Watchers in den letzten 15 Monaten im Bezirk unterwegs?

Was haben sie festgestellt?

Wie oft wurde in dem Zeitraum auf der Wieden gemahnt, gestraft und angezeigt?

Gab es Studien, Überprüfungen bzw. Evaluierungen zum Thema Lärm und Luftverschmutzung auf der Wieden in den letzten fünf Jahren?

Wenn ja, wenn und wo können alle Bezirksbewohner*innen und Mandatar*innen die Ergebnisse nachlesen?

Welche politischen Maßnahmen zur Reduzierung von Verschmutzungen aller Art können Sie sich als Bezirksvorsteherin in dieser Legislaturperiode vorstellen? Welche dieser Maßnahmen scheinen Ihnen am dringendsten?

Begründung

Die Wieden ist das Zuhause von über 30.000 Menschen, davon vielen Kindern. Umweltverschmutzungen zu reduzieren bzw. ganz zu vermeiden braucht kollektive Anstrengungen und ist auch die Aufgabe der Politik. Umweltverschmutzungen haben schwerwiegende Folgen für die Gesundheit, Biodiversität bis hin zur Zerstörung von Lebensräumen.

Wir wollen und sollten auf der Wieden vermehrt über Umweltverschmutzungen informieren, wieder aktiver beim Schutz der Umwelt werden, mehr zur Verbesserung der Umwelt beitragen und damit die zukünftigen Generationen von Menschen, Tieren und Pflanzen im Bezirk stärker schützen.

Klubvorsitzende

Bezirksrätin

Mag^a Amela Pokorski

Anna László, BSc MA MA

Schützt die
WELT



Schmeißt keinen Müll auf
den Boden. Der Müll gehört in den Mistkübel.

Zigarette →



Nov 2011